



Beschlussauszug

aus der
22. Sitzung der Stadtvertretung Usedom
vom 18.05.2022

Top 7 Vorstellung des Schulprojektes "Naturschule" durch den Freiraumbildung Usedom e.V.

Frau Elisa Witt stellt das Konzept zur Schul- und Kitagründung den Stadtvertretern vor.

LVB	AV	BM	EB
FB I	Amt Usedom-Süd		zK
FB II	01. Juni 2022		zwV
FD 30	KINGANG		RS
FD 60	zdA		



Kurzkonzept zur Schul- & Kindergarten

Der Verein FreiRaumbildung Usedom ist ein junger Verein, welcher sich im August 2021 mit 13 Mitgliedern gegründet hat. Das Ziel des Vereins ist die Schaffung von Bildungsangeboten für Kinder und Erwachsene im Sinne einer freiheitlich-demokratischen Grundhaltung und einer allseitigen Persönlichkeitsentwicklung. Der Verein unterstützt dabei die Entwicklung von reformpädagogischen Konzepten.

Da die Vereinsmitglieder im Grenzgebiet zu unserem Nachbarland Polen leben, fördert und unterstützen wir gern grenzüberschreitende Bildungsprojekte.

Bis zum Jahresende 2021 werden im Verein über 20 Mitglieder erwartet, unter denen sich Eltern mit den unterschiedlichsten Kompetenzen, Lehrer, Erzieher und Psychologen befinden.

Zukünftig möchte der Verein FreiRaumbildung Usedom einen Lernort schaffen, der Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit gibt, sich zu mündigen und selbstbewussten Erwachsenen zu entwickeln. Durch liebevolle und wertschätzende Unterstützung können sie dabei ihr persönliches Potential entfalten und sich bestmöglich auf eine heute noch unbekannte Zukunft vorbereiten. Wir möchten mit Freude zusammen leben und lernen. Der achtsame Umgang mit der eigenen Person, der Natur und der Gemeinschaft liegt uns dabei sehr am Herzen.

Das pädagogische Ziel ist eine ganzheitliche und naturorientierte Bildung vom Kleinkindalter bis zum Schulabschluss. Dabei verknüpfen wir unsere eigenen Erfahrungen mit neuen Erkenntnissen von Psychologen, Neurowissenschaftlern, Pädagogen und Erfahrungen anderer freier Schulen. So finden sich in unserem Konzept Elemente von Maria Montessori und der Waldorfpädagogik wieder.

Die gesunde Ernährung und dadurch beeinflussbare Gesundheit jedes Einzelnen ist ein wichtiges Thema unseres Konzeptes. Kinder und Jugendliche sollen die Möglichkeit haben, selbst Gemüse und Obst im eigenen Schulgarten anzubauen, um dies dann weiterzuverarbeiten. Dadurch wird die Wertschätzung von Lebensmitteln und ein bewusster Umgang mit diesen gefördert.

Ebenso ist der verantwortungsvolle Umgang mit Tieren Teil unseres Konzeptes. Durch die Integration von Schulhunden in den Unterricht lässt sich eine beruhigende Atmosphäre schaffen. Denkbar wäre auch die Haltung von Haustieren, wie beispielsweise Zierfische oder Mäuse. Die Kinder lernen Verantwortung für andere zu übernehmen und den Umgang mit dem Tod als Teil des Lebens zu verstehen.

An unserem Lernort sind die intrinsische Motivation und das angstfreie Lernen der Kinder und Jugendlichen sehr wichtig. Dies erreichen wir unter anderem durch die notenfreie Bewertung (bis Klasse 8), das altersübergreifende Lernen und die Gleichberechtigung auf Augenhöhe. Das Lernen in ungleichalten Gruppen birgt einen großen Vorteil. Jedes Kind

kann somit in seinem individuellen Lerntempo arbeiten. Besonders schnell lernende Kinder können Aufgaben der Älteren mitbearbeiten, eher langsame Lerner können Unterrichtsinhalte mit den Jüngeren nochmal wiederholen und festigen. Selbstbestimmtes, freies Lernen fördert die intrinsische Motivation, durch welche sich Lerninhalte schnell aneignen lassen und länger behalten werden. Durch epochale Inhalte können wir die Welt entdecken und tief in die Themen eintauchen. Dabei werden die Rahmenpläne der Landesregierung berücksichtigt. Ein Schulabschluss der Berufsreife oder mittleren Reife ist somit möglich.

Damit Lernen nachhaltig gelingt, müssen Lernfelder für die Lernenden greifbar und sinnvoll sein. Weiter setzen wir bewusst Lernmethoden und -formen ein, bei denen das kindliche Gehirn sich Inhalte am Besten merken kann. Der Lerninhalt kann besonders gut übermittelt werden

- wenn er lustig verpackt wird und die Kinder Spaß am Lernen haben,
- wenn er mit Emotionen oder Bewegung verbunden wird oder
- wenn der Lernende Verknüpfungen zu bereits bestehendem Wissen ziehen kann.

Verschiedene Lernformen wie Projekte, spezielle Vorhaben, Kurse oder Exkursionen unterstützen die interdisziplinäre Wissensvermittlung. Der konkrete Bezug des Erlernten festigt das Wissen und verbindet es mit einer positiven Erfahrung. Wissenschaftliche Studien belegen zweifelsfrei die Wirksamkeit alternativer Lernformen. Nicht nur die Motivation der Lernenden wird dadurch gefördert, sondern auch eine größere Selbstständigkeit sich Wissen anzueignen. Des Weiteren wird der natürliche Bewegungsdrang der Kinder berücksichtigt, welches die Lernleistung erhöht. Dies ist auf eine bessere Vernetzung im Gehirn beim Lernen in Bewegung zurückzuführen.

Unser ganzheitliches Angebot umfasst neben dem kognitiven Wissen selbstverständlich auch die emotionalen, sozialen und künstlerischen Bereiche. Nur in Kombination aller Kompetenzbereiche können Kinder und Jugendliche zu selbstbestimmten und frei denkenden Erwachsenen heranreifen. Dabei ist uns das humanistische Menschenbild besonders wichtig. Jede Person ist ein individuelles Wesen, welches mit seinen Eigenheiten respektiert wird. Unter Berücksichtigung dieser Unterschiede und Gemeinsamkeiten möchten wir durch Einbezug der Lernenden und der Eltern einen Ort des Wohlfühlens und der Sicherheit schaffen. Diese Sicherheit wird durch Kontinuität verstärkt. Die Lernenden haben bei uns die Möglichkeit, sich an einem Ort vom Kleinkindalter bis zum Schulabschluss bei unverändertem pädagogischem Konzept zu entwickeln.

Unter dem Motto: "Wir lernen für's Leben." möchten wir die Kinder und Jugendlichen auf zukünftige Aufgaben des Alltags vorbereiten. Dazu gehören neben der eigenen Ernährung und dem Umgang mit Finanzen auch die handwerklichen Fähigkeiten, kleinere Reparaturen selbstständig durchführen zu können. Diese Kompetenzen möchten wir in Kooperation mit regionalen Betrieben, Firmen und anderen Berufsgruppen stärken. Dadurch wird anwendungsbezogenes Lernen mit der frühen Berufsorientierung verbunden. Desweiteren

werden die Inhalte der Rahmenpläne in einen Bezug zum Umfeld der Lernenden gesetzt. So sind sie in der Lage mit Herz und Verstand nachhaltig zu lernen.

Um keine langen Fahrzeiten für Schüler entstehen zu lassen, sind zwei Schulstandorte geplant (im Norden und im Süden der Insel Usedom). Durch den epochalen Unterricht ist es den Lehrkräften möglich, an beiden Standorten zeitversetzt zu arbeiten. Perspektivisch soll der Schulbetrieb zum Schuljahr 2023/24 beginnen. Die Schule kann bis zu 150 Lernende umfassen. Der Kitabereich für ca. 30 Kinder kann möglicherweise schon früher geöffnet werden.

